

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Master - Fudan Universität (School of Economics)

Wintersemester 2023/2024



Vorbereitung:

Wichtig bei der Vorbereitung ist zunächst, den Überblick über die unterschiedlichen Bewerbungszeiträume zu halten. Wenn einmal die Zusage seitens der Universität Göttingen erhalten wurde, bewirbt man sich nochmals an der Fudan Universität. Seitens der Fudan Universität erhält man dann einen Link zu einem Bewerbungsportal in welchem man einige Dokumente sowie ein kurzes Motivationsschreiben hochladen muss. Das „Letter of Acceptance“ erhält man relativ spät (für das Wintersemester im Juni), welche im Original nach Göttingen gesendet werden. Da das Wintersemester 23/24 das erste wieder regulär stattfindende Austauschsemester nach Covid-19 war, sind einige Formalitäten eventuell anders/oder werden sich eventuell wieder ändern. Die Einreise war nur über das Single-Entry X2 Visum möglich, demnach war es nicht möglich das multiple- Entry Visum zu beantragen. Jedoch konnte man vor Ort bei dem International Office mit etwas Aufwand ein additional Entry beantragen. Für das Visum muss man bei einem der Visa Application Service Centers persönlich erscheinen. Hier sollte man beachten, wo man seinen ersten Wohnsitz hat, da z.B. in Frankfurt und Hamburg nur Anträge von bestimmten Bundesländern bearbeitet werden. Termine erhält man in der Regel relativ schnell, aber es empfiehlt sich so früh wie möglich einen Termin zu beantragen. Das Visum konnte ich in meinem Fall bereits nach einer Woche bei dem Visa Center persönlich abholen, alternativ kann dieser auch per Post verschickt werden. Wichtig wäre weiterhin schon sehr weit im Voraus sich über die angebotenen Kurse und dessen Anerkennung in Göttingen zu kümmern. Der interne Ankerkennungsprozess in Göttingen kann etwa 8 Wochen dauern. Dies war allerdings insbesondere in diesem Semester relevant, da sich das Kursangebot nach der Coronapandemie doch sehr stark verändert hatte und es viele neue Kurse gab.

In meinem Semester war es zudem auch mehr oder weniger nicht möglich, sich für das Studentenwohnheim der Fudan zu bewerben. Dies lag daran, dass die Zimmervergabe für die Studenten der School of Economics sich zu den regulären Austauschstudenten unterscheidet. Zwar wurde uns nach dem Bewerbungszeitraum für die regulären Austauschstudenten die Bewerbung ermöglicht, allerdings war das Studentenwohnheim bereits komplett ausgebucht, sodass keiner der SOE-Studenten einen Platz bekommen hat. Wer unbedingt vorab ein Zimmer

buchen möchte, dem stehen private Studentenwohnheime zu Verfügung. Derzeit gibt es meines Wissens nur das Unijia Studentenwohnheim, wo die Zimmer zwischen 750-900 Euro im Monat kosten. Ich habe ein Zimmer auf dem privaten Wohnungsmarkt gefunden. Zwar muss man verbindlich eine Krankenversicherung in China abschließen (kostet etwa 40/50 Euro für den gesamten Aufenthalt), zusätzlich würde ich aber doch stark empfehlen, auch eine deutsche Auslandsrankenversicherung abzuschließen, damit man auch Zugang zu sogenannten „western“ Krankenhäusern und Ärzten hat. Hier gibt es z.B. die Hansemerkur oder die TK envivas Auslandsrankenversicherung. Dies ist insbesondere der Fall, wenn man vor/nach oder während dem Aufenthalt in China reisen möchte. Zudem ist es wichtig, sich vorab einen VPN herunterzuladen, da sonst sehr viele Apps (Whatsapp, Google etc.) nicht zugänglich sind. Gängige VPN's wie ExpressVPN funktionieren leider auch nicht mehr, mittlerweile muss man sich immer wieder nach neuen funktionierenden VPN's umschauen. Derzeit funktionieren Shadowrocket und LetsVPN sehr gut. Der VPN der Uni Göttingen hat auch stets funktioniert, wenn auch etwas langsam. In China benutzt man praktisch kaum noch Bargeld zum Bezahlen, sondern nutzt entweder Alipay oder Wechat. Am besten lädt man sich beide Apps vorab herunter und registriert vor dem Flug seine Identität (dauert 1-3 Tage) und hinterlegt seine Debit/Kreditkarten.

Ankunft:

Wer direkt nach Shanghai fliegt, landet am internationalen Pudong Airport. Hier empfiehlt es sich, auch wenn es etwas teurer ist, direkt eine SIM-Karte zu kaufen. Ich hatte mir eine Chinamobile Karte mit etwa 5GB geholt, die man dann über WeChat wieder aufladen/aufstocken kann. Das Metro System ist sehr gut ausgebaut, sodass man wenn man nicht allzu viel Gepäck hat, auch die Metro nehmen kann. Alternativ und mehr komfortabel ist es ein Taxi zu nehmen. Hier sollte man sich nicht von den sehr aufdringlichen Taxifahrern, die einem am Flughafen ansprechen beirren lassen und einem das 4-fache in Rechnung stellen. Idealerweise nutzt man das chinesische Uber „Didi“, welche man direkt in der App Alipay nutzen kann, sodass man für etwa 12-17 Euro in das zentrale Shanghai kommt. Hier ist es nur etwas schwierig den Pickup Point für das Abholen von dem Didi-Taxi am Flughafen zu finden. Hier kann man aber schnell jemand fragen, insbesondere junge Leute, da diese eher Englisch sprechen. Generell ist es nicht unbedingt nötig ein

chinesisches Bankkonto zu nutzen da man wie bereits erwähnt auch ausländische Karten in Alipay und Wechat nutzen kann. Allerdings kann man gewisse Transaktionen nicht tätigen, wie z.B. Freunden über Alipay Geld senden. Ich habe mein Konto bei der ICBC eröffnet, allerdings kann man dieses nur in einer Filiale in zentralen Shanghai eröffnen. Weshalb dies so ist, kann ich nicht sagen, das International Office der Fudan teilte uns mit, dass wir in Banken in der Nähe des der Universität kein Konto eröffnen könnten.

Unterkunft:

Da die Unterbringung im Studentenwohnheim nicht möglich war und das private Wohnheim Unija schon sehr teuer ist habe ich auf dem privaten Wohnungsmarkt meine Wohnung gefunden. Leider erhält man hier bei der Suche keinerlei Hilfe seitens der Fudan Universität, und ist mit viel Aufwand verbunden. Ich habe mit einer weiterhin Austauschstudenten in einer 2er WG gewohnt, mit einer großen Küche und einem Wohnzimmer. Dies war allerdings auch nicht die günstigste Option, sodass man schon um die 650Euro im Monat bezahlt hat. Es gibt hier auch etwas günstigere Optionen, wo man über die bekannte App „Ziroom“ auch ein WG-Zimmer mit mehreren weiteren Leuten, die man nicht vorher kennenlernt, buchen kann. Die Miete liegt hier etwa bei 450- 500 Euro, hat allerdings den Nachteil, dass Sauberkeit in den öffentlichen Bereichen ein großes Problem zu sein scheint. Generell würde ich die App „Ziroom“ zur Suche nach einer Unterkunft nutzen, da es bei anderen Apps schon auch zu Problemen gekommen ist. Bei „Ziroom“ wird einem ein Makler zugeteilt, der 10% der Monatsmiete (von jedem Monat) als Provision bei erfolgreichem Abschluss erhält. Die organisatorischen Details sowie der Vertrag an sich und die Bezahlung erfolgen innerhalb der App. Weiterhin ist es so, dass viele der eher besseren Wohnungen für ein Jahr abgeschlossen werden müssen. Wenn man vorher auszieht, zahlt man zwar nicht die monatliche Miete mehr, verliert aber 70% der Kautions (eine Monatsmiete). Bei Vertragsabschluss hatte unser Makler auch versucht heimlich die Vertragsdauer bei Vertragsunterzeichnung in der App auf 2 Jahre zu setzen, da er hierdurch mehr Provision erhält. Zudem erfolgt die Zahlung über Alipay/Wechat, was sich oft als Problem dargestellt hat, welches durch die Hilfe von dem Buddy, welcher von der Fudan zugeteilt wird,

gelöst werden konnte. Ein positiver Punkt ist, dass man sehr schnell eine Wohnung findet und praktisch auch am gleichen/nächsten Tag einziehen kann.

Studium

Das Studium an der Fudan Universität unterscheidet sich doch stark von der Universität Göttingen. Der Unterricht erinnert stark an Schulunterricht, da die Kursteilnehmer nie mehr als 30 sind und in unserem Semester manchmal auch nur aus 10 Stunden bestand. Gruppenarbeiten und Präsentationen waren fast in jedem Modul vertreten. Generell ist das Niveau, je nach Kurs, den man wählt, etwas niedriger als in Göttingen. Dafür ist der Aufwand durch viele Abgaben und Präsentationen schon hoch, insbesondere in der Klausurenphase. Generell liegt der Aufwand/der Schweregrad aber auch etwas von der Kursauswahl ab.

In den ersten zwei Wochen kann man sich unverbindlich die ganzen Kurse anschauen und je nach Interesse dann seine finalen Kurse raussuchen. Hier sollte man auch nicht die Frist zum Anmelden verpassen. In allen Kursen gilt verpflichtende Anwesenheit und teilweise auch benote Mitarbeit. In der E-learning platform werden alle Materialien hochgeladen sowie auch die ganzen Abgaben und Präsentation hochgeladen. In fast jedem Kurs gab es Gruppenarbeiten, in welche man vom Professor eingeteilt wurde, die 40-50% der Note ausmachten. Da die meisten Kursteilnehmer BWL-Studenten oder Bachelorstudierende waren, war die Gruppenarbeit oft nicht einfach und hat auch nicht unbedingt zu der Note geführt, die man sich gewünscht hat. Ich würde hier empfehlen, eher Kurse zu wählen, die den Fokus auf individuelle Arbeit legen wie Enterprise Internationalization und Chinese Taxation and Fiscal Policy. Weiterhin studiert man leider nicht zusammen mit chinesischen Kommilitonen, sondern studiert nur mit ausländischen Studierenden, die hauptsächlich aus Europa sind.

Chinese Economy (9ECTS):

Ist ein sehr beliebter Kurs und ermöglicht einen tiefen Einblick in die Kultur und Wirtschaft Chinas. Es mussten zwei kleine und ein längerer Essay abgegeben werden. Aufwendiger dagegen war das Videoprojekt (50% der Note) über eine Marktanalyse, welches in einer kleinen Gruppe

durchgeführt wird. Es gab auch 2 Gastvorträge, die nochmal zusätzlich Wissen ermöglicht haben. Manchmal war es schon sehr anstrengend der Professorin zu folgen da diese das Material sehr schnell durchgeht. Die intransparente Benotung in dem Kurs war wohl auch schon in der Vergangenheit oft ein Problem, weshalb ich den Kurs nur bedingt empfehlen kann, wenn man eine faire Note nach tatsächlichem Aufwand erhalten möchte.

Enterprise Internationalization (6ECTS)

Ist gerade für Studierende im Master International Economics eine gute Ergänzung zu dem Kurs International Trade oder Multinational Enterprises. Der Professor spricht zwar nicht sehr gut Englisch, ist aber in seinem Fachbereich sehr renommiert und man merkt, dass er ist wirklich sehr motiviert ist und freut sich über Fragen oder Diskussionen. Es gibt eine schriftliche Klausur (50%) sowie ein Paper (35%) zu einer frei wählbaren Case Study sowie einer Präsentation (15%). Da es sich um eine komplett individuelle Arbeit handelt, kann ich diesen Kurs sehr weiterempfehlen.

International Trade Theory and Practice (6ECTS)

Der Kurs wird von einem sehr renommierten Professor der School of Economics durchgeführt, allerdings konnte der Professor den Inhalt nur bedingt weitergeben, welches auch durch seine nicht ganz so guten Englischkenntnisse zurückzuführen ist. Es musste eine Gruppenpräsentation durchgeführt werden, sowie ein Research Proposal zu einem frei wählbaren Thema. Der Aufwand war für den Kurs war fair, allerdings sollte man sich auf Grund der Gruppenpräsentation bewusst sein, dass die finale Note auch von der Arbeit anderer abhängt.

Basic Chinese II (6ECTS)

Generell werden an der Fudan Universität für SOE-Studenten nur 3 Chinesisch Kurse mit unterschiedlichen Niveaus angeboten. Der Aufwand ist nicht ganz so einfach abzuschätzen und nimmt insbesondere nach den ersten zwei Wochen an Tempo und Schweregrad an. Der Aufwand für den Kurs war durchaus hoch, insbesondere da die Benotung an der Fudan relativ zu anderen Studierenden ist. Mein Kurs bestand hauptsächlich aus Studierenden, die bereits über sehr gute Chinesisch Kenntnisse verfügten, da diese chinesischen Wurzeln hatten. Auch wenn ich viel von

diesem Kurs mitgenommen und gelernt habe, sollte man sich wirklich gut überlegen, welches Niveau man wählt.

Chinese Taxation and Fiscal Policy

Der Kurs war durchaus interessant, wenn auch manchmal etwas trocken. Allerdings versucht der Professor, der perfekt Englisch spricht und sehr zuvorkommend ist, den Inhalt so interessant wie möglich zu gestalten. Es mussten eine Präsentation, eine Literatur Review und eine Präsentation zu seinem Research Paper durchgeführt werden die jeweils 10% der Note ausmachten. Der größte Teil der Note bestand aus einem Research Paper mit mehr als 5000 Wörter welches am Ende des Semesters abgegeben werden musste und 70% der Note ausmacht.

Freizeit/Umfeld

In der ersten Vorlesungswoche veranstaltet die SOE eine kleine Stadtrally, um seine Kommilitonen kennenzulernen. Zudem stellen sich in der ersten Vorlesungswoche auch die unterschiedlichen studentischen Vereine vor. Es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichen Vereinen wie den German Club aber auch sportliche Vereine. Hier ist für jeden etwas dabei. Durch die vom international Faculty Office erstellte WeChat Gruppe werden unterschiedliche Events angekündigt, so wie Firmenbesuche oder Mittagessen. Hier sollte man sich allerdings schnell anmelden, da diese in kurzer Zeit weg sind. In der Daxue Lu, welche angrenzend an der Fudan Universität liegt, gibt es viele Cafés und Bars. Wer gerne abends noch lange unterwegs ist, ist in Shanghai und den südlichen Gebieten von Shanghai wie Jing An genau richtig. In den unterschiedlichen Kantinen an der Fudan Universität findet man für jeden Geschmack etwas, wobei man für Gerichte etwa 2 Euro bezahlt. Außerhalb der Uni sind Restaurants um einiges günstiger als in Deutschland. Während der Golden Week Anfang Oktober ergibt sich zudem die Möglichkeit China zu erkunden. Während dem Semester kann man zudem auch leicht mit dem chinesischen Schnellzug angrenzende Städte wie Hangzhou und Nanjing besuchen.

Fazit

Ich kann einen Aufenthalt an der Fudan Universität und der School of Economics nur empfehlen, da man sowohl akademisch viel lernt aber auch vertieft Einblicke und Eindrücke von China erhält. Der Austausch mit einheimischem und internationalem Studieren ist sehr bereichernd. China ist ein sehr großes und diverses Land, welches sich ideal zum Reisen anbietet. Das ISAP-Stipendium des DAAD, für welches ich mich hiermit bedanken möchte, ermöglicht eine unvergessliche Zeit in einer der teuersten und größten Metropolen der Welt.